

RAIFFEISEN ZEITUNG

Nr. 38 17. September 2026 • Einzelverkaufspreis € 1,60



Sonderbeilage
über die aktuellen
Entwicklungen am
Immobilienmarkt.

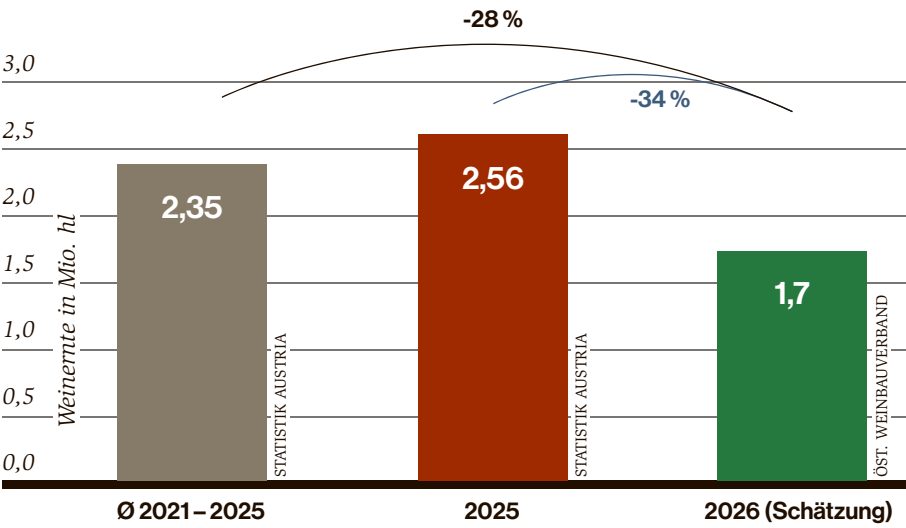


WEINBAU
**Kleine Ernte,
große Hoffnung**

Die Weinernte 2026 fällt deutlich kleiner aus als im Vorjahr. Hitze und Trockenheit haben vor allem im Osten Österreichs ihre Spuren hinterlassen. Gleichzeitig sind die Trauben gesund, reif und lassen auf charaktervolle Weine hoffen. Für die Winzer bleibt es dennoch ein schwieriges Jahr.

Die Hauptlese des heimischen Weins ist heuer ungewöhnlich früh angelaufen – und sie wird regional sehr differenziert ausfallen. „Wir erwarten einen spannenden Jahrgang und werden sehr unterschiedliche Stilistiken bei den Weinen sehen“, stellte Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager beim Pressegespräch zur Weinernte in Aussicht.

Aufgrund der Hitze und Trockenheit erwarten die Winzer – wie auch der Rest der Landwirtschaft – einen geringeren Ertrag. Schmuckenschlager benannte die prognostizierte Weinernte mit 1,7 Millionen Hektolitern. „Welche Volumina wir am Ende des Tages im Keller haben werden, konnten wir bis vor ein paar Tagen noch nicht abschätzen“, so der Weinbaupräsident. Wenn in den vergangenen 14 Tagen noch entsprechende Niederschläge gefallen wären, hätte das noch etwas ändern können. Nichtsdestotrotz ist das vorhandene Traubenmaterial gesund und reif und lässt auf hohe Qualität schließen. Die ersten Jungweine zeigen sich mit einer guten Aromatik und einem schönen Trinkfluss.



Zeitraum	Weinernte in Mio. hl	Veränderung (%)
Ø 2021 – 2025	2,35	
2025	2,56	
2026 (Schätzung)	1,7	-28 % (vs 2025), -34 % (vs Ø 2021-2025)

Fortsetzung auf Seite 3

VON MICHAELA TEBALDI

- 5 Bildung** Die RLB Steiermark präsentiert einen Finanzsimulator für den Unterricht.
- 9 Auswertung** Raiffeisen Salzburg präsentiert seinen ersten Wertschöpfungsbericht.
- 13 Denkmal** Am 27. September lädt der „Tag des Denkmals“ zur Entdeckungsreise.